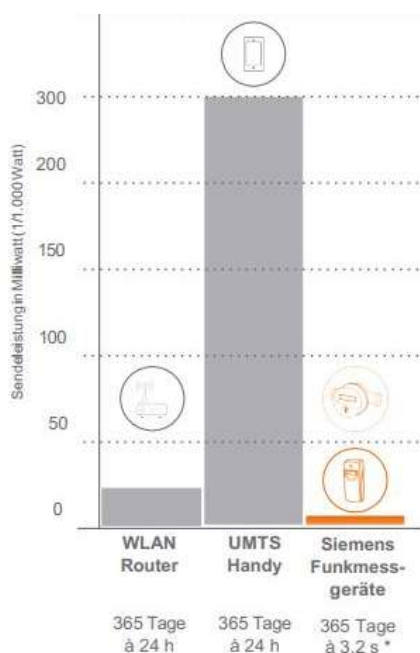


Siemens Funksystem

Siemens Funkmessgeräte ermöglichen eine genaue Erfassung und Zuordnung des Energieverbrauchs von Wärme, Kälte und Heizung. Fernauslesung via Funk oder Draht erspart Terminabsprachen mit dem Ablesedienst.

Wie jedes Gerät, welches im Haushalt zum Einsatz kommt und kabellos Daten versendet, verursachen auch funkgestützte Heizkostenverteiler / Wasser- und Wärmehähler Strahlung.

Die Strahlung der Siemens Funksysteme ist jedoch äusserst gering und absolut unbedenklich, wie die Vergleichswerte zeigen. Die Sendeleistung der Siemensgeräte liegt unter 10 Milliwatt und lediglich während 3,2 Sekunden täglich.



Sendeleistung im Vergleich

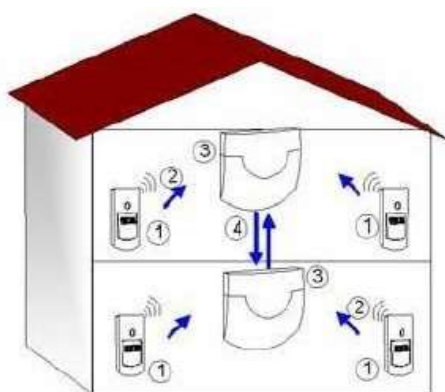
Die heutigen Smartphones mit UMTS-Standard verfügen über eine durchschnittliche Sendeleistung von 250 Milliwatt.

Die Strahlung von Smartphones ist also bis zu 25-mal höher als bei Geräten des Siemens-Funksystems.

Ein handelsüblicher WLAN-Router sendet rund um die Uhr, und zwar mit 25 Milliwatt.

Sowohl die internationale als auch die deutsche Strahlenschutzkommission verzichtet aufgrund Geringfügigkeit auf jeglichen Mindeststandard bis zu einer Sendeleistung von 500 Milliwatt.

Anwendung und Nutzung der Geräte



In jeder Wohnung eines Gebäudes werden Messgeräte ① installiert. Das sind zum Beispiel Heizkostenverteiler am Heizkörper oder Wasserzähler, die im Bad installiert sind. Diese Messgeräte senden ihre Verbrauchswerte ② an die Netzwerkknoten ③, die in der Regel im Treppenhaus installiert sind. Die Netzwerkknoten ③ sammeln alle Daten und senden sie innerhalb des Gebäudes ④ zu allen anderen Netzwerkknoten weiter. Die Auslesung der Messwerte kann dann an einem beliebigen Netzwerkknoten ohne Gebäudezutritt erfolgen.

Der Einsatz des Siemens Funksystems ist somit unbedenklich. Die optimierte Sendeleistung und die minimale Sendedauer der Messgeräte bewirken, dass sämtliche Grenzwerte der EU-Immissionsschutzverordnung weit unterschritten werden.